



## Notfallplan gemäß §6 KGSSG, Abs. 3, Nr. 8 für den Umgang mit

- sexuellen Übergriffen und Gewalttaten durch kirchliche Mitarbeitende an Minderjährigen, bzw. Schutzbefohlenen
- Verletzungen des Abstinenzgebotes (Unzulässigkeit sexueller Beziehungen in Abhängigkeitsverhältnissen) durch kirchliche Mitarbeitende
- Verantwortlich für die Erfüllung der Meldepflicht: Alle haupt- oder nebenamtlich tätigen Mitarbeiter:innen einschließlich aller Auszubildenden, Praktikant:innen und Honorarkräfte sowie alle regelmäßig planend oder leitend tätigen Ehrenamtlichen
- Verantwortlich für Plausibilitätsprüfung und Aufarbeitung: Gemeinde-, Abteilungs- oder Einrichtungsleitung (betrifft der Vorwurf die Leitung selbst: Superintendent:in)
- Verantwortlich für die Bildung und Leitung des Kriseninterventionsteams: Superintendent:in

→ FORTLAUFENDE DOKUMENTATION (Bogen) →

**MA vermutet** Übergriff einer Person oder erfährt durch Dritte davon

**Ruhe bewahren!**  
Keine Befragung der vermuteten betroffenen Person!  
Kein Gespräch darüber mit vermeintlich übergriffiger Person!  
Nicht ermitteln!

ggf. kollegiale Beratung

Zur **Einschätzung und Bewertung** der Vermutung (ggf. anonymisiert) externe oder interne (EKvW-) Fachberatung einholen:  
Fachstelle Intervention der EKvW oder Fachberatungsstelle vor Ort; bei Minderjährigen: Kinderschutzbund Rheine

**Verdacht bleibt vage:**  
**Leitung informieren:**  
Pfr:in, Presb.-Vors., Abteilungs- o. Einrichtungsleitg. Betrifft der Vorwurf die Leitung selbst: Superintendent:in informieren

Plausibilitätsprüfung

**Verdacht lässt sich eindeutig ausräumen**

**Rehabilitierung des/der zu Unrecht Verdächtigten**

**Verdacht begründet:**  
**Meldepflicht gemäß §8 KGSSG**  
Umgehend Meldestelle der EKvW kontaktieren

**Verdacht bleibt vage**

**Kinder- und Jugendschutz sicherstellen**  
ggf. fachlich-pädag. Grenzen nochmals klar benennen und Einhaltung einfordern; ggf. Hinweis auf Selbstverpflichtungserklärung

**MA erfährt** von einem Übergriff durch die/den Betroffene/n selbst

**Ruhe bewahren!**  
Zuhören, nicht ermitteln!  
Ernst nehmen!  
Keine Mitschuld geben!  
Transparenz über weiteres Vorgehen, aber keine voreiligen Versprechen und/oder Zusagen von Geheimhaltung!  
Mitteilen, dass man das Gesagte weitergeben muss

**Meldepflicht gemäß §8 KGSSG**  
Umgehend Meldestelle der EKvW kontaktieren:  
Die Meldestelle leitet die Meldung an das zuständige Leitungsorgan weiter und bietet Interventionsberatung im zu bildenden Kriseninterventionsteam an.

**Bildung eines Interventionsteams/Krisenstabs**  
**Zusammensetzung:** Superintendent:in (Ltg.), Fachvorgesetzte/r des/der Verdächtigen (betrifft der Vorwurf eine Pfarrperson: EKvW-Vizepräsident Ulf Schlüter), arbeitsrechtliche Expertise (kann bei Bedarf im LKA angefragt werden), ggf. Interventionsberatung (EKvW oder extern), synodale Arbeitsstelle Prävention, Öffentlichkeitsreferent:in  
**Aufgaben:** Bei minderjährigen Betroffenen: Personensorgeberechtigte informieren, Hilfen anbieten und ggf. organisieren  
Bei sexuell übergriffigen Minderjährigen: zusätzlich Jugendamt informieren  
Verfahrenskoordination mit Blick auf direkt und indirekt Betroffene/n, Verdächtige/n, Gemeinde/Einrichtung und Öffentlichkeit („Wer braucht was?“)  
Krisenkommunikation nach innen und außen  
**Entscheidungen über:**  
- Dienst-/arbeitsrechtliche Konsequenzen  
- Einbeziehung der MAV  
- (Nicht-)Einschaltung von Strafverfolgungsbehörden  
- Schutzmaßnahmen für betroffene Person/en  
- Kommunikationsstrategie

**MA beobachtet** einen Übergriff

**Direktes Eingreifen!**  
Ruhig und bestimmt den Übergriff stoppen, für Sicherheit sorgen!  
ggf. für ärztliche Versorgung sorgen  
ggf. Beweismittel sicherstellen  
Bei akuter Gefahr Notruf 110 wählen

**Institutionelle Aufarbeitung und Überprüfung des Schutzkonzepts, Verstärkung der Prävention**  
Begleitung durch externe Fachberatungsstelle empfohlen

**Fachstelle Prävention und Intervention der EKvW, Meldestelle nach dem KGSSG, Meldestelle nach dem KGSSG:** 0521 594-381, meldestelle@ekvw.de  
**Fachberatungsstelle des DKSB Rheine:** 05971 914-390, info@dksbh.de, Hilfe-Telefon: 0800 22 555 30  
**Kreisjugendamt Steinfurt:** 02551 692-305, **Krisendienst (Jugendschutzstelle Hörstel):** 05459 98360  
**Gewaltopferambulanz UKM Münster:** 0251 83 55-160,  
**Ansprechstelle der Ev. Kirche von Westfalen für Betroffene:** Kirchenrätin Daniela Fricke, 0521 594-308, daniela.fricke@ekvw.de  
**Superintendent André Ost:** 05482 68-381, **Ansprechpersonen im Kirchenkreis Tecklenburg:** Jeder/ Seelsorger:in vor Ort